

Beilage zu Nr. 144 des General-Anzigers

Sonnabend, den 7. Dezember 1912

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 6. Dezember 1912

* Eine Ziegen Geschichte aus dem alten Kemberg. Am 28. August 1618 gab es unter der Einwohnerschaft Kembergs eine große Aufregung. Im Stadthof Oppin hatten 41 Ziegen das laftige Gras fetidlich abgeweidet, als plötzlich der fürstliche Forstbeamte, Forst- und Wildmeister Völker aus Sölichau erschien und kurzer Hand die Ziegen pfänden und wegtreiben ließ. Er hatte dazu ein Recht, denn in jenen Zeiten war vom Fürstlich genau vorgefchrieben, in welcher Zahl bestimmte Einwohner Ziegen halten dürften. Der Stadt Kemberg standen aber nur 17 Ziegen zu und zwar dürfen halten: die drei Bürgermeister 6 (jeder 2), die drei Stadtrichter 3 (jeder eine) der Herr Probst 2, der Kaplan 2, der Stadtschreiber 1, der Apotheker 2, Hans Renker 1, im ganzen 17. Gegen das etwas summarische Verfahren des Forstbeamten legte sich der Rat zu Kemberg ins Mittel, und auf gutes Zureden erhöhte der Forstmeister die Summe der erlaubten Ziegen auf 25. Nach der den Akten beigegebenen Liste dürfen halten an Ziegen: Der Probst 2, der Diakon 2, der Subdiakon 2, die drei Bürgermeister 6 (jeder 2), die drei Stadtrichter 6 (jeder 2), der Stadtschreiber 2, der Schulmeister 1, der Kantor 1, der Bader 1, der Hirte 1, der kleine Hirte 1. Gleichzeitig stellt der Rat der Stadt Kemberg unter dem 3. September 1618 folgenden Revers aus: „Als auff Churfürstl. Sächsischer unterschiedliche ergangene schriftliche und mündliche Befehle der Forst- und Wildmeister zu Sölichau Herr Wolff Völker am 28. August jetzt laufsenden Jahres uns etlichen Bürgern unfer Ziegenvieh, so bißhero überwiegend gehalten, aus der Kembergischen Forst abnehmen lassen, solches aber nicht eher restituieren wollen, es hätten denn wir Ihne einen Revers ausgefertigt, daß von uns und gemeiner Bürgerschaft mehr nicht als in Summa 25 Ziegen hinführo gehalten werden sollten. Demnach erbiethen und versprechen wir, der Rath zu Kemberg, in Kraft dieses, daß wir

nicht allein vor unserer Person uns dieler abgefaßten Zahl nach achten, sondern bey Verleihung des Ziegen-Viehes, auf Vermeidung von Straffe und Unquade vest und unverbrüchlich doros halten, darwider nicht thun noch handeln oder solches jemand von unserer Bürgerschaft zu thun gestatten wollen, sondern davor sijn, damit von der Bürgerschaft, so es durch sonderbarer Nachlassung nicht befüget, forthiu dergleichen Ziegen-Vieh gar nicht mehr erhalten werden möge.

Urkundlich mit unferm Stadt-Inseigel besiegelt und von den drey Bürgermeistern jubelireret.

Gegeben Kemberg, den 3. September 1618
Rdt.

* Kunstradfahren. Am gestrigen Abend gastierte im Saale der „Goldenen Weintraube“ der Kunstradfahrer „Charles Wol Men.“ Er bot durch seine Vorführungen auf verschiedenartigen Rädern dem Publikum wahre Glanzleistungen der Radfahrkunst. Die große Sicherheit, mit welcher die oft recht schwierigen Kunststücke auf der sehr glatten Saalfläche ausgeführt wurden, erregte allgemeine Bewunderung. Dem Künstler wurde deshalb auch während und nach Beendigung jeder Vorführung reichlicher, wohlverdienter Beifall von den Zuschauern gesendet. Es ist wohl nicht zuviel gesagt, wenn Charles Wol Men ein wahrer Meister der Radfahrkunst genannt wird. Er hat durch sein Auftreten in unserer Stadt dem Publikum Vorführungen auf dem Rade geboten, die der Großstädter nur für teures Geld zu sehen bekommt. W. L.

* Unliebame Wirkungen der Angestelltenversicherung werden den „Leipziger N. N.“ aus Berlin mitgeteilt. Ein dortiges Geschäft kündigte seinen 400 Angestellten zum 1. Januar mit der Maßgabe, sie von neuem mit einem um den Betrag der Versicherungssumme gekürzten Gehalt anzustellen. Ein anderes Geschäft verminderte die Zahl seiner Angestellten von 40 auf 31, sehr viele ersetzen den größten Teil ihres männlichen durch gering bezahltes weibliches Personal etc.

* Da die Abzahlzeit der Stuten wieder näher rückt, so wollen wir es nicht unter-

lassen, darauf hinzuweisen, daß die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S. auch in diesem Jahre wieder die Verteilung von Versicherungsabschlüssen für trüchtige Stuten gegen Erstattung einer mäßigen Prämie übernimmt. Diese Versicherung hat unter den Pferdezüchtern immer mehr Anklang gefunden, da das Abfohlen der Stuten nicht selten große Verluste mit sich bringt.

Die Landwirtschaftskammer ist gern bereit, Interessenten weitere Auskunft zu erteilen.

Wittenberg. (Friedhöfsdiebstahl.) Auf dem Grabe des auf dem Friedhofe südlich der Dresdener Straße ruhenden Sohnes des hier ebenfalls verstorbenen Kajememinpektors Wolff, wurde vor mehreren Jahren von dessen jetzt in Eifterwerda wohnenden Mutter, ein Gedenkstein mit einem 50 Zentimeter hohen, aus Bronze gegoffenen betenden Engel gesetzt. Nachdem das Denkmal in letzter Zeit mehrfach vom Grabe heruntergeriffen worden war, ist es jetzt gestohlen worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Denkmal, welches ein Gewicht von etwa 40 Pfund und einen Wert von 70 Mark hat, an eine Gießerei verkauft und dort eingeschmolzen ist.

Düben. (Verletzung.) Der Hegemeister Ube in Wöllnau ist nach Forsthaus Fasanerie bei Merseburg, zur Oberförsterei Scheuditz gehörend, verletzt worden. Er tritt seine neue Stellung am 1. Januar 1913 an. Sein Nachfolger auf Forsthaus Wöllnau wird erst in Laufe dieses Monats bestimmt.

Schmiedeberg, 4. Dezember. Die am Montag im Schützenhause in Eisenbahnangelegenheiten tagende Versammlung des Gewerbevereins befaßte sich in der Hauptsache mit der Frage des Ansbauens unserer Strecke zur Vollbahn und beschloß, das Hauptgewicht in der am nächsten Sonntag im Hotel Malsch stattfindenden öffentlichen Interessenten-Versammlung auch auf diesen Punkt zu legen, besonders aber für eine etwaige neue Verbindungslinie von Bitterbog aus nach Leipzig die Einmündung dieser in Preßsch zu erbitten. Bezüglich der zu wünschenden Anschlußverbesserung soll die vorige Petition als Grundlage dienen.

Greppin. (Schenkung.) Die Kloster-Schwester Magarethe Köderath in Lützenburg-Fedgen hat dem General-Bikariate in Baderborn die Summe von 62500 Mk. als Schenkung überwiesen. Die Annahme der Schenkung ist durch Erlass des Landesherren genehmigt worden und wird die Geldsumme zum Bau einer katholischen Kirche, für die schon in der Wolfenerstraße ein Grundstück erworben ist, Verwendung finden.

Adorf, im Vogtl., 5. Dez. (Eine Spende für die Armen.) Einem vogtländischen Geschäftsmanne ist folgendes Schreiben zugegangen: Im Koban-Konturs sind 0,00076 Proz. Dividende zu verteilen. Der auf sie entfallene Betrag ist 1 Pf. Ich bitte sie auf angebogener Karte um Bescheid bis 4. Dezember, ob auch Sie damit einverstanden sind, daß dieser Betrag zwecks Erspargung von neuen Kosten der hiesigen Armenkassa überwiesen wird. Hochachtungsvoll Rechtsanwalt Dr. Henke.

Cöthen. (Der Konkurs des Vorschußvereins Cöthen. G. m. u. H., beginnt sich in seinen schlimmen Folgen jetzt für die Mitglieder bemerkbar zu machen. Dieser Tage hat der Konkursverwalter dem Amtsgericht die von ihm aufgestellte Vorschußberechnung eingereicht. Danach beträgt die rechnerische Unterbilanz rund 800000 Mark. Von den vorhandenen 133 Genossen würde also jeder zur Deckung rund 6000 Mark aufzubringen haben. Der Konkursverwalter hat jedoch gleich von vornherein 33 Mitglieder außer Betracht gelassen, da deren Zahlungsunfähigkeit voranzuziehen ist. Die verbleibenden hundert würden also jeder 8000 Mark aufzubringen haben. Damit dürften aber die Verbindlichkeiten noch lange nicht erledigt sein. Von den hundert Mitgliedern sind bei weitem nicht alle in der Lage, 8000 Mark aufzubringen, es wird noch eine ganz erhebliche Summe auf die Zahlungsfähigen umgelegt werden müssen. Sodann aber läßt sich auch noch gar nicht übersehen, wie sich die Werte der übrigen Konkurse, die mit dem Vorschußverein auf das engste verbunden sind, realisieren lassen. Man kann schon jetzt sagen, daß die Nachschuß-Forderungen noch böse



Ueberraschungen bringen werden. Mancher kleine Geschäftsmann, mancher Handwerker sieht mit Sorgen in die Zukunft; nicht wenige werden gezwungen sein, ebenfalls die Zahlungsunfähigkeit anzumelden, denn der Konkurs des Vorschubvereins bringt sie um ihre gesamte Habe.
Erfurt, 5. Dez. Eine originelle Weite gewann der Gutmann (Schäfer) des zum Kreise

Erfurt gehörenden Ortes Trüchtelborn. Genau vor einem Jahre hatte er mit einem Landwirt um dessen Kuh gewettet, daß er (der Gutmann) ein ganzes Jahr hindurch weder Bier noch Brantwein trinken würde. Es mochte dem Manne wohl schwer geworden sein, auf so lange dem Alkoholgenuß zu entlagen, allein er blieb standhaft. Als jetzt der Landwirt die

Herausgabe der Kuh weigerte, wollte der Gutmann zum Klageweg schreiten. Aber die Parteien einigten sich schließlich dahin, daß der Landwirt 100 Mark zahlte und sich ferner verpflichtete, für den Gutmann Fuhren im Werte von 100 Mark zu leisten. Nun kann der Entfallhame auf das Wohl des Verlierers einen guten Schluss tun.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, 7. Dezemb. mittags 1 Uhr Beichte: Pfarrer Meyer.
Sonntag, den 8. Dezember. (Zweiter Advent)
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze.
Darauf Feter des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Schulze aus Bergwib.

Billig! Gut! Ausgiebig!
ist
Nährsalzkafee
„Macafena“
ärztlich empfohlen, bildet gesundes Blut und gute Nerven. Proben gratis. Erhältlich à Pfd. 60 Pfennig bei
C. G. Pfeil

Zigaretten
renommierte Marken von
Jasmazi — Josetti
Kios — Kyriazi
Yenidze (Salem Aleikum)
empfehlen
August Huhn

Kaiser - Kalender
für 1913
Derselbe enthält außer zahlreichen Erzählungen und Artiteln belehrenden und unterhaltenden Inhalts
ein Preis-Rätsel
(1. Preis: 1 elegantes Fahrrad)
Preis 50 Pfennig
Zu beziehen durch
die Expedition dieses Blattes

Die modernsten
Hand - Arbeiten
bringe in empfehlende Erinnerung
Friedrich Heym.
Preißelbeeren
Pfeffergurken
Speisezwiebeln
empfehlen
W. Dahms

Sauerkohl
Preißelbeeren
Speisezwiebeln
empfehlen
Wilh. Becker
Gurken
zu haben bei
D. Niendorf

Auf Wiesen und Weiden
wird
Thomasmehl
als bewährtester und billigster Phosphorsäuredünger angewandt
Bestes Futter **Höchste Erträge**

Wir garantieren für ein reines und vollwertiges Thomasmehl und liefern ausschließlich in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und Gehaltsangabe versehen.

Thomasphosphatfabriken
Stern Marke G. m. b. H., Berlin W 35 Stern Marke
Dortmunder Thomasschlackenmehlwerk
SONNEN MARKE G. m. b. H., Dortmund SONNEN MARKE
Act.-Ges. Peiner Walzwerk
Peine (Hannover) PW PW
„Maxhütte“ Eisenwerkges. „Maximilianshütte“ „Maxhütte“
Rosenberg (Oberpfalz) u. Zwickau i. S.

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannten Firmen.
Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

P. IV. 300

Zutterkalk Marke B
Lebertran für Vieh
Leinsamen
empfehlen
W. Dahms
Loden = Toppfen
mit und ohne Falten in allen Größen
Loden-Sitewfen
m. Stehumlegtragen
Normalhemden — — Unterhosen
- Wolle Chemisette und Schals -
Chemisetticher
Bettücher, Schlaf- und Berdedecken
empfehlen in großer Auswahl
J. G. Gläubig
Fenchelhonig
Eucalyptusbombon
Bair. Malzbombon
Sodener Pastillen
Emsler Pastillen
Salmiakpastillen
Salmiakpulver
empfehlen
Wilhelm Becker
Kolonialwaren und Drogen

Weihnachts-Prämie
für die
Leser unseres Blattes.

Allesteins
Bürgerliches
Kochbuch.



Neu bearbeitete und vermehrte Auflage 640 Seiten Text mit zirka 1600 Rezepten etc. und 6 Tafeln Abbildungen. Mit einer Erklärung aller praktischen Ausdrücke und Fremdwörter, zahlreicher Anleitungen für Wirtschaft und Haus, sowie einer Tabelle der in jedem Monat vorkommend. Fleischsorten, Fischen, Gemüse etc. Preis sehr elegant gebunden **nur Mk. 2.—** zuzüglich 30 Pfg. Porto gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Original - Einbanddecke.
Zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes.

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3

